

LIEBESGESCHICHTE DER LETZTEN RUSSISCHEN KAISERIN ALEXANDRA FJODOROWNA

М. Бараева

2 курс, исторический факультет

Научный руководитель – ст. преп. А.Н. Гаврилова

In der Geschichte ist es die große Seltenheit, wenn die dynastische Ehe aus der Liebe geschlossen wird. Eine der vorbildlichen Liebesgeschichten ist die Ehe der letzten russischen Kaiserin Alexandra Fjodorowna. Ihre Liebe hat auf den ersten Blick angefangen und ist mit dem letzten Seufzer zu Ende gegangen. Liebe als die Unterstützung, Liebe als Achtung, Liebe als Mitleid und die Familientragödie.

Alice Victoria Helene Luise Beatrice wurde am 6. Juni 1872 in der mittelalterlichen deutschen Stadt Darmstadt in der Familie der Prinzessin Alice von England, einer der Töchter der Königin Victoria, und des Herzogs Ludwig Hessen-Darmstadt geboren. Sie ist nach den Bräuchen der lutherischen Religion getauft worden.

Sie wurde bei ihrer Großmutter in England großgezogen.

Als Alice 12 Jahre alt war, hat sie St. Petersburg zum ersten Mal gesehen, wo sie auf der Hochzeit ihrer älteren Schwester Ella mit dem Grossfürsten Sergej Alexandrowitsch den 16-jährigen Nikolaj den Zweiten kennengelernt hat. 1916 hat sie sich daran erinnernd geschrieben: «noch vor 32 Jahren strebte mein Kinderherz schon nach dir mit tiefer Liebe» [2].

Die naive Kinder Liebelei des Thronerben und der Prinzessin Alice begann während der nächsten Ankunft des Mädchens in Russland nach drei Jahren schon einen ernsten Charakter des starken Gefühls anzunehmen. Die fremde Prinzessin ist den Eltern des Zarensohnes nicht gut angekommen. Als sie nach England zurückgekehrt war, begann die Prinzessin Russisch und russische Literatur zu studieren, und führte sogar dauernde Gespräche mit dem Priester der russischen Botschaftskirche in London [2].

Am 7. April hat Nikolaj nach einer langen Brautwerbung einem Ferien das langersehnte Einverständnis auf die Verlobung doch bekommen. Alice ging auf die Heirat ein erst, nachdem die Eltern erlaubt hatten. Die Eltern haben die Auswahl des Sohnes anerkannt. Am 20. November 1894 fand die Trauung von Nikolaj und Alexandra Fjodorowna in Sankt Petersburg in der Hast nach dem plötzlichen Tod Alexander des Dritten statt. Nach der Hochzeit blieb Alexandra Fjodorowna im kaiserlichen Haus lange fremd, aber die Liebe hat sie gerettet. In jedem ihrer Briefe standen die Worte «Ziebling, die liebe Sonne, Geliebter, danke dir für die Liebe» [1].

Ursprünglich passte Alexandra Fjodorowna die traditionelle Rolle der Beschützerin des Heimes. Später nahm sie an der staatlichen Politik teil [2].

Im November 1895 wurde in der kaiserlichen Familie die erste Tochter, Olga geboren. Dann erschienen die zweite Tochter Tatjana, die dritte – Marija, die vierte-Anastassija. Das Ehepaar träumten vom Erben, aber lauter Mädchen kamen zur Welt.

Bald aber folgte das langersehnte Wunder der Erbe Aleksej wurde geboren. Jedoch litt das Kind an der schrecklichen erblichen Krankheit – an der Hämophilie.

Die letzten Jahre der Herrschaft von Alexandra Fjodorowna sind voll von Bitternis und Verzweiflung. Die Öffentlichkeit hasste die Kaiserin für ihre Entfremdung vom Volk [1].

Die Abdankung Nikolaj des Zweiten am 2. März 1917 hat die zaristische Familie nach Tobolsk geführt. In der Nacht vom 16. zum 17. Juli 1918 wurde die Familie Romanow erschossen. Die Erschießung in Ekaterinburg hat der dreihundertjährigen Herrschaftszeit des Hauses Romanow in Russland ein Ende gemacht.

Im Jahre 2 Tausend wurde Alexandra für den Märtyrer Tod, für die Liebe zum Vaterland heilig gesprochen [1].

Библиографический список.

1. Балязин В.Н. Крушение великой империи. Падение монархии, последний император Николай II. – М.: ОЛМА Медиа Групп, 2009. – 256 с.
2. Масси Р. Николай и Александра, или История любви, погубившей Империю / пер. с англ. В.В. Кузнецова. – Петрозаводск: Карелия, 1995. – 575 с.

BLUTSPENDE IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN

И. Исаев

2 курс, экономический факультет

Научный руководитель – преп. С.Н. Артемьева

Als Blutspende bezeichnet man die freiwillige Abgabe einer gewissen Menge Blutes. Das Blut wird anschließend untersucht, aufbereitet und für medizinische, wissenschaftliche und pharmazeutische Zwecke verwendet. Die entnommene Menge liegt in der Regel bei einem halben Liter.[1]

Arten der Blutspende

Die geläufigste Blutspende ist die Vollblutspende, bei der aus einer Vene, meist in der Ellenbeuge, etwa 500 ml Blut entnommen werden. Das gespendete Blut wird haltbar gemacht (konserviert), untersucht und dann, wenn es geeignet ist, in verschiedene Blutprodukte aufgetrennt. Diese werden in einer Blutbank eingelagert.

Eine Sonderform der Vollblutspende ist die Eigenblutspende. Dabei gibt man in einem Zeitraum von zwei bis sechs Wochen vor einer Operation bis zu viermal Blut ab, mit dem dann bei (oder nach) der Operation ein etwaiger